

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH Wenden	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	14.01.2022

dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH

Wenden

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH, Wenden-Gerlingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH, Wenden-Gerlingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) -bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden -geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH, Wenden-Gerlingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen -beabsichtigten oder unbeabsichtigten -falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können

aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher -beabsichtigter oder unbeabsichtigter -falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 15. Oktober 2021

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hermann-Josef Schulze Osthoff, Wirtschaftsprüfer
Robert Schreiner, Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		61.380,00	47.450,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	2.017.787,46		2.414.513,47
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.332.501,00		3.623.151,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.790.341,36		1.587.413,91
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	44.913,24		2.285.129,18
		9.185.543,06	9.910.207,56
III. Finanzanlagen			
Anteile an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		500,00	500,00
		9.247.423,06	9.958.157,56
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.610.125,10		2.148.641,11
2. Unfertige Erzeugnisse	137.161,34		104.933,08
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.440.522,91		8.628.801,77
		9.187.809,35	10.882.375,96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.065.520,02		4.376.794,19
2. Forderungen gegen Gesellschafter	78.188,51		76.537,75
3. Sonstige Vermögensgegenstände	606.780,80		620.103,46

	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
-davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (LV. EUR 0,00)			
		6.750.489,33	5.073.435,39
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.660.610,19	1.126.489,45
		19.598.908,87	17.082.300,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten		47.212,74	23.194,00
D. Aktive latente Steuern		5.717,32	0,00
		28.899.261,99	27.063.652,37
	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.600.000,00		2.600.000,00
II. Kapitalrücklage	2.340.000,00		2.340.000,00
III. Gewinnrücklage	754,00		754,00
IV. Konzernverlustvortrag	./. 2.450.386,75		./. 1.774.728,18
V. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	87.866,81		./. 675.658,56
VI. Rücklagen im Konzern	458.169,07		854.059,68
VII. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	66.379,77		24.370,16
		3.102.782,90	3.368.797,09
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.785.559,00		12.174.997,00
2. Steuerrückstellungen	329.878,00		330,08
3. Sonstige Rückstellungen	2.342.245,25		2.449.826,72
		16.457.682,25	14.625.153,80
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.118.620,00		3.935.300,00
-davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 873.840,00 (j.V. EUR 816.680,00)			
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		46.195,00
-davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (i.V. EUR 0,00)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	778.631,26		200.890,34
-davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 778.631,26 (j.V. EUR 200.890,33)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.441.545,58		4.887.284,35

	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
-davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.526.545,58 (i.V. EUR 1.595.034,36)			
-davon aus Steuern: EUR 208.655,29 (i.V. EUR 174.841,78)			
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 37.553,59 (i.V. EUR 273.109,17)			
		9.338.796,84	9.069.669,69
D. Passive latente Steuern		0,00	31,79
		28.899.261,99,	27.063.652,37

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020**

	01.01. - 31.12.2020 EUR	01.01. - 31.12.2019 EUR	01.01. - 31.12.2019 EUR
1. Umsatzerlöse		49.598.950,77	51.092.198,55
2. Veränderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		./. 1.156.050,60	./. 188.439,02
3. Sonstige betriebliche Erträge		596.700,63	265.202,02
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	./. 21.772.314,28		./. 24.697.981,26
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	./. 1.377.888,03		./. 1.691.051,02
5. Personalaufwand		./. 23.150.202,31	./. 26.389.032,28
a) Löhne und Gehälter	./. 11.571.931,31		./. 11.469.077,70
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	./. 2.365.983,70		./. 2.162.223,49
-davon für Altersversorgung EUR 299.088,51 (i.V. EUR 26.562,35)			
		./. 13.937.915,01	./. 13.631.301,19
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		./. 2.054.248,61	./. 1.742.470,22
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		./. 7.661.229,56	./. 8.182.209,87
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.964,82		2.137,47
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	./. 1.567.946,38		./. 1.797.401,91
-davon aus Aufzinsung EUR 1.315.545,85 (i.V. EUR 1.440.329,74)			
		./. 1.565.981,56	./. 1.795.264,44
10. Ergebnis vor Steuern		670.023,76	-571.316,45

	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2019
	EUR	EUR
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	./. 545.656,21	./. 64.849,57
-davon latente Steuern EUR 5.717,31 (i.V. EUR 31,79)		
12. Ergebnis nach Steuern	124.367,55	./. 636.166,02
13. Sonstige Steuern	./. 36.500,74	./. 39.492,54
14. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	87.866,81	./. 675.658,56

Konzerner Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
Stand 31. Dezember 2018	2.600	2.340	351	9
Auszahlung an Gesellschafter	-	-	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	0	0
Währungsumrechnung	-	-	0	16
Sonstige Veränderungen	-	-	504	0
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss 2019	-	-	0	0
Stand 31. Dezember 2019	2.600	2.340	854	24
Auszahlung an Gesellschafter	-	-	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	0	0
Währungsumrechnung	-	-	0	42
Sonstige Veränderungen	-	-	-396	0
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss 2020	-	-	0	0
Stand 31. Dezember 2020	2.600	2.340	458	66

in TEUR	Gewinn-/ Verlustvortrag	Konzernjahresergebnis, dem Mutterunternehmen zuzurechnen
Stand 31. Dezember 2018	-2.380	606
Auszahlung an Gesellschafter	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0
Währungsumrechnung	0	0
Sonstige Veränderungen	606	-606
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss 2019	0	-676
Stand 31. Dezember 2019	-1.775	-676

in TEUR	Gewinn-/ Verlustvortrag	Konzernjahresergebnis, dem Mutterunternehmen zuzurechnen
Auszahlung an Gesellschafter	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0
Währungsumrechnung	0	0
Sonstige Veränderungen	-676	676
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss 2020	0	88
Stand 31. Dezember 2020	-2.450	88
in TEUR		Summe Eigenkapital
Stand 31. Dezember 2018		3.525
Auszahlung an Gesellschafter		0
Änderung des Konsolidierungskreises		0
Währungsumrechnung		16
Sonstige Veränderungen		504
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss 2019		-676
Stand 31. Dezember 2019		3.369
Auszahlung an Gesellschafter		0
Änderung des Konsolidierungskreises		0
Währungsumrechnung		42
Sonstige Veränderungen		-396
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss 2020		88
Stand 31. Dezember 2020		3.103

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

	2020 T€	2019 T€	Veränderung T€
Jahresergebnis	88	-676	764
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens inkl. Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.054	1.742	312
+/- Zunahme/Abnahme der Pensionsrückstellung	1.611	1.171	439
Cashflow	3.753	2.238	1.515
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-13	2.875	-2.888

	2020 T€	2019 T€	Veränderung T€
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Rückstellungen	222	397	-175
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	891	-3.137	4.028
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.853	2.373	3.993
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	10	-10
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (einschl. Saldo aus Währungsunterschieden)	-1.342	-2.738	1.396
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.342	-2.728	1.386
+/- Veränderung Rücklagen und passiver Unterschiedsbetrag	-354	519	-873
+/- Tilgung und Begebung von Mezzanine-Kapital	195	-1.700	1.895
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-817	1.355	-2.171
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-976	173	-2.171
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.535	-183	2.718
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.126	1.310	-184
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.661	1.126	2.534

Konzernanhang 2020

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss und zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Gesetzliche Grundlagen

Die Konzernobergesellschaft ist eine GmbH, hat ihren Sitz in Wenden-Gerlingen und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Siegen unter HRB 7858 eingetragen.

Der Konzernabschluss der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH zum 31. Dezember 2020 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden.

Gemäß § 290 Abs. 1 HGB ist die dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH aufgrund der bestehenden Mehrheit der Stimmrechte an den im Konsolidierungskreis (vgl. 2.) aufgeführten Gesellschaften zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sowie eines Konzernlageberichtes verpflichtet. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach den Vorschriften der §§ 294 ff. HGB verpflichtend aufgestellt.

2. Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind unverändert zum Vorjahr folgende Gesellschaften einbezogen:

Whg.	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2020	Ergebnis 2020

	Whg.	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2020	Ergebnis 2020
dy-pack Verpackungen GmbH, Wenden-Gerlingen (Konzernobergesellschaft)	EUR	0	4.197.669,16	282.629,03
dy-pack U.S. LLC, Atlanta, USA	USD	100	74.954,00	205.280,00
dy-pack UK Ltd., Willington Derbyshire, GB	GBP	100	4.801,25	96.752,98
dy-pack Asia Sdn. Bhd., Penang, Malaysia	MYR	100	226.401,34	348.717,32
dy-pack Packaging (India) Pvt. Ltd., Chennai	INR	100	6.094.917,46	426.436,49

Stichtagskurse zum 31.12.2020:

1 EUR = 1,2273 USD; 0,9019 GBP; 89,9389 INR; 4,9546 MYR

3. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde zum 31.12.2020 aufgestellt, dem Stichtag des Geschäftsjahres der Muttergesellschaft. Der Stichtag ist identisch mit den Bilanzstichtagen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit Ausnahme von dy-pack Packaging (India) Private Limited, deren Geschäftsjahr zum 31.03. eines jeden Jahres endet. dy-pack Packaging (India) Private Limited ist mit einem Zwischenabschluss auf den 31.12.2020 in den Konzernabschluss einbezogen.

3.1 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde bis zum 01.01.2010 -abweichend von DRS 4 (Deutsche Rechnungslegungs-Standards) -nach der Buchwertmethode durchgeführt. Nach diesem Zeitpunkt wurden Kapitalkonsolidierungen nach der Neubewertungsmethode durchgeführt.

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 01.01.2002 bzw. der spätere Erwerbs- oder Gründungszeitpunkt zugrunde gelegt.

Durch Verschmelzung der dy-pack International GmbH zum 01.01.2018 auf die dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH wurden die dy-pack Asia Sdn. Bhd., Malaysia und die dy-pack Packaging (India) Private Limited, zum genannten Verschmelzungszeitpunkt neu konsolidiert.

Unterschiedsbeträge aus der Aufrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem anteiligen Eigenkapital wurden, soweit möglich, den betreffenden Aktivposten zugeordnet. Ein aktiver Restbetrag wird für Erstkonsolidierungen bis 31.12.2009 direkt mit Rücklagen verrechnet bzw. für Erstkonsolidierungen ab dem 01.01.2010 als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein sich ergebender passiver Unterschiedsbetrag wird für Erstkonsolidierungen bis 31.12.2009 als Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierungen den Rücklagen im Konzern zugeordnet bzw. für Erstkonsolidierungen ab dem 01.01.2010 als Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierungen nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Als Geschäfts- oder Firmenwert aktivierte Unterschiedsbeträge werden ab dem Zugangsjahr über 5 Jahre pro rata temporis erfolgswirksam abgeschrieben. Dies spiegelt die Erwartungen bezüglich der Ausnutzung der durch die Unternehmenserwerbe gewonnenen Marktposition wider.

3.2 Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet. Sofern hierbei Differenzen entstanden sind, wurden diese erfolgswirksam verrechnet.

3.3 Erfolgskonsolidierung

Im Zuge der Erfolgskonsolidierung wurden die Innenumsätze mit den entsprechenden Aufwendungen aufgerechnet.

Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr sind nicht eliminiert worden, da sie insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

Aufwendungen und Erträge aus sonstigen Lieferungen und Leistungen zwischen den einbezogenen Unternehmen sind aufgerechnet worden.

4. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die für die vorhergehenden Geschäftsjahre angewandten Rechnungslegungsgrundsätze, insbesondere auch hinsichtlich der Erfassung und Bewertung der Aktiva und Passiva, wurden unverändert beibehalten.

Die Bewertung der in den Konzernabschluss übernommenen Aktiva und Passiva richtet sich nach den jeweils geltenden nationalen Vorschriften. Soweit Abweichungen zwischen den landesrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches bestehen, wurden die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften angepasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Im Berichtsjahr 2020 erworbene Vermögensgegenstände wurden linear abgeschrieben. Für bereits im Bestand befindliche Vermögensgegenstände gilt folgendes: Immobilien werden linear abgeschrieben. Technische Anlagen, Maschinen und andere Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Soweit mehrschichtige Nutzung gegeben ist, wurde diese bei der Schätzung der Nutzungsdauer der betreffenden Anlagen berücksichtigt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800 werden im Anschaffungsjahr voll aufwandswirksam erfasst. In den Vorjahren wurden geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150 voll abgeschrieben. Für geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 150 und bis zu EUR 1.000 wurden in den Vorjahren Sammelposten gebildet, die jährlich mit einem Fünftel abgeschrieben werden, wobei der Abgang nach Ablauf der fünf Jahre unterstellt wird.

Unter den Finanzanlagen werden Beteiligungen mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Ausreichende Abschläge für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden berücksichtigt. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt, erkennbare Einzelrisiken werden durch individuell bemessene Einzelwertberichtigungen sowie allgemeine Kreditrisiken durch Pauschalwertberichtigungen in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Anschaffungskosten oder niedrigen Börsenkursen bzw. Tageswerten angesetzt.

Das Stammkapital, die Gewinnrücklage und die Kapitalrücklage sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Bilanzierungsänderung grundsätzlich beibehalten worden. Zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die Jubiläumsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Zugrundelegung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet. Der Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene durchschnittliche Marktzins von 1,60 % (VJ 1,97 %) für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristkongruenten von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins. Sämtliche Rückstellungen mit einer ursprünglichen Laufzeit oder Restlaufzeit von genau einem Jahr oder weniger werden nicht abgezinst. Bei der Ermittlung der im Zusammenhang mit der Rückstellungsbewertung entstehenden Aufwendungen und Erträge wird davon ausgegangen, dass die Änderung des Abzinsungssatzes zum Beginn der Periode eingetreten ist. Für Veränderungen des Verpflichtungsumfanges wird die Annahme getroffen, dass diese zum Periodenende eingetreten sind. Erfolge aus der Änderung des Abzinsungssatzes oder der Restlaufzeit sind im Aufzinsungsergebnis enthalten und werden demzufolge einheitlich in dem GuV-Posten "Zinsaufwendungen" ausgewiesen.

Die übrigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Nennwert bzw. Erfüllungsbetrag bewertet.

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags bewertet. Mittel- und langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit einem gleitenden Durchschnittskurs oder mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren (Forderungen) bzw. höheren (Verbindlichkeiten) Wert angesetzt.

Latente Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt auf Basis des Ertragssteuersatzes von aktuell 30,0 % und umfasst die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt gemäß § 308a HGB und ist unverändert zum Vorjahr. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgte zu historischen Kursen; die übrigen Positionen der Bilanz werden mit dem am Abschlussstichtag gültigen Mittelkurs umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung ist erfolgsneutral als "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen worden.

Die Umrechnungskurse haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs / Basis 1 EUR		Durchschnittsk. / Basis 1 EUR	
	31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
US-Dollar	1,2273	1,1228	1,1422	1,1195
Pfund Sterling	0,9019	0,8501	0,8897	0,8777
Malaysischer Ringgit	4,9546	4,5928	4,7959	4,6374
Indische Rupie	89,9389	80,1500	84,6392	78,8361

II. Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns wird im Anlagengitter dargestellt, siehe dazu die Anlage zum Anhang.

Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.610	2.149
Unfertige Erzeugnisse	137	105
Fertige Erzeugnisse	7.441	8.628
Gesamt	9.188	10.882

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeit der Forderungen beträgt weniger als ein Jahr.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Versicherungen und Wartungspauschalen.

Eigenkapital

Die im Eigenkapital enthaltene Gewinnrücklage von TEUR 1 resultiert aus der Abzinsung der Archivierungsrückstellung im Jahr 2010 im Zusammenhang mit der Umstellung der Bilanzierung auf die Vorschriften des BilMoG.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde das Anwartschaftsverfahren (Project Unit Credit-Methode) angewandt. Folgende Annahmen wurden der Berechnung zugrunde gelegt

	31.12.2020
Zinssatz (gemäß Vereinfachungsregel und unter Berücksichtigung des 10-Jahres-Durchschnitts nach § 253 Abs. 2 S. 1 und 2 HGB)	2,30
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	0,00
Erwartete Rentensteigerungen	1,55
Zugrunde gelegte Sterbetafel ist Heubeck 2018 G	

Die aus der Betriebsvereinbarung zur Versorgungsordnung vom 01. Januar 1993, zuletzt geändert durch die Betriebsvereinbarung zur betrieblichen Altersversorgung vom 15. Januar 2003, resultierenden Versorgungsanwartschaften der Mitarbeiter wurden sowohl in Bezug auf die dienstzeitabhängigen Steigerungsraten als auch in Bezug auf die Entgeltodynamik auf den erdienten Stand der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2016 lt. Betriebsvereinbarung vom 12. Dezember 2016 festgeschrieben.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teilweise durch Rückdeckungsversicherungen gesichert. Die Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 221,1 (VJ TEUR 228,3) mit den ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Die Rückdeckversicherung wurde gemäß § 109 Abs. 1 BewG mit dem Aktivwert bewertet. Der ausschüttungsgespernte Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB aus der Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre beträgt T€ 1.893,8.

Der zum 31. Dezember 2020 noch offene Betrag von TEUR 345,3 aus der Erstanwendung des BilMoG gem. Art. 67 Abs. 1 und 5 EGHGB wurde komplett im Aufwand berücksichtigt.

Für den Ausweis in der Bilanz wurde folgende Verrechnung in EUR vorgenommen:

Stand: 01.01.2019	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand: 31.12.2020
12.403.280,00	388.283,45	123.351,00	2.115.029,45	14.006.675,00
abzüglich VG Rückdeckversicherung				-221.116,00
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				13.785.559,00

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen mit nicht unerheblichem Umfang:

31.12.2020	TEUR
------------	------

31.12.2020	TEUR
Reklamationen	522
Jubiläumsrückstellung	387
Tantieme/Bonus	386
Ausstehende Lieferantenrechnungen	307
Rückstellung Personalaufwand	278
Berufsgenossenschaft	121
Unterlassene Instandhaltung	100
Abfindungszahlungen	99
Jahresabschlusskosten	95

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt TEUR 3.118,6 (VJ TEUR 3.935,3) sind in Höhe von TEUR 7.830,0 durch Grundschulden auf den Grundbesitz des Betriebs in Wenden-Gerlingen besichert.

Die Angaben zu den Restlaufzeiten ergeben sich aus nachfolgender Tabelle in EUR:

	<1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	873.840,00	1.559.460,00	685.320,00	3.118.620,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	778.631,26	0,00	0,00	778.631,26
Sonstige Verbindlichkeiten	1.526.545,58	887.750,00	3.027.250,00	5.441.545,58
Gesamt	3.179.016,84	2.447.210,00	3.712.570,00	9.338.796,84

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 6.159,8.

2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 49.599 verteilen sich nach nach geographischen Märkten wie folgt:

	2020	%	2019
Inland	17.550	35,4	17.509
Sonstige EU	13.619	27,5	13.537
Nicht EU	18.430	37,1	20.046
Gesamt	49.599	100,0	51.092

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. TEUR 596,7 (VJ 265,2) enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. TEUR 237,9 (VJ TEUR 79,7), die im Wesentlichen die Auflösung der ausstehenden Rechnungen beinhalten i.H.v. TEUR 145,0.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Durch die Umstellung auf die Vorschriften des BilMoG ergab sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum 01. Januar 2010 ein Anpassungsbedarf i.H.v. insgesamt TEUR 1.295. Durch Inanspruchnahme der Verteilungsmöglichkeiten nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB ist bislang jährlich ein Fünftel des Anpassungsbedarfs nachgeholt worden. Im Geschäftsjahr 2020 sind die letzten ausstehenden fünf Fünftel des Anpassungsbedarfs vollständig nachgeholt worden. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind somit "Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB" in Höhe von TEUR 431,6 (VJ TEUR 86,3) enthalten.

Haftungsverhältnisse

Am 31. Dezember 2020 bestand eine Patronatserklärung gegenüber der Vertriebsgesellschaft dy-pack UK.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Stichtag 31.12.2020 TEUR 544,9 (VJ TEUR 896,7).

Angaben zur Geschäftsführung und zum Beirat

Geschäftsführer der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH sind:

- Herr Dipl.-Kfm. Wilhelm Dyckerhoff (CEO), Drolshagen
- Herr Dipl.-Kfm. Gert Dyckerhoff (Chairman), Seehausen
- Herr Dipl.-Vw. Ralf Busenius (CFO), Attendorn

Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Der Beirat der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Gert Dyckerhoff (Beiratsvorsitzender), Geschäftsführer der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH, Wenden-Gerlingen
- Constantin Graf zu Stolberg, Unternehmensberater, Hamburg
- Godehard Willmes, Unternehmensberater, Lindlar
- Carl. A. Siebel, Unternehmensberater, Düsseldorf
- Wolfgang Bauer, Unternehmensberater, Wiesbaden

Die Beiratsvergütungen betragen im Jahr 2020 TEUR 43.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2020 waren im Konzern im Jahresdurchschnitt 237 Mitarbeiter inklusive Teilzeitkräfte beschäftigt. Hiervon entfallen auf

2020

2019

	2020	2019
Gewerbliche Arbeitnehmer:	155	159
Angestellte:	57	65
Auszubildende:	25	28
	237	252

Angaben des Abschlussprüferhonorars

Das berechnete Gesamthonorar der Abschlussprüfer setzt sich aus TEUR 65 gesetzliche Prüfungsleistungen und TEUR 10 Steuerberatungsleistungen zusammen.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung der Muttergesellschaft schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss 2020 in Höhe von TEUR 87,8 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Die allgemeine weltwirtschaftliche Lage wird auch zu Beginn des Jahres 2021 weiterhin stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Zu den Auswirkungen und Folgen für dy-pack wird im Lagebericht Stellung genommen.

Wenden-Gerlingen, den 15. Oktober 2021

dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH

Wilhelm Dyckerhoff, Geschäftsführender Gesellschafter

Gert Dyckerhoff, Geschäftsführer

Ralf Busenius, Geschäftsführer

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2020 EUR
	Stand am 31.12.2019 EUR	Unterschiede aus WU und Änderung Kons.kreis EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	216.467,35	0,00	45.518,74	0,00	1.370,00	260.616,09
	216.467,35	0,00	45.518,74	0,00	1.370,00	260.616,09

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Stand am 31.12.2019 EUR	Unterschiede aus WU und Änderung Kons.kreis EUR		Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2020 EUR
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	13.606.523,26	-32.495,70	65.104,80	0,00	0,00	13.639.132,36	
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.087.085,59	0,00	692.500,59	2.271.801,94	21.519,41	21.029.868,71	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.221.032,13	-4.439,78	532.988,80	0,00	188.631,12	4.560.950,04	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.285.129,18	0,00	31.586,00	-2.271.801,94	0,00	44.913,24	
	38.199.770,16	-36.935,47	1.322.180,19	0,00	210.150,53	39.274.864,35	
III. Finanzanlagen							
Beteiligungen	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	
	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	
	38.416.737,51	-36.935,47	1.367.698,93	0,00	211.520,53	39.535.980,44	
	Abschreibungen						
	Stand am 31.12.2019 EUR	Unterschiede aus WU und Änderung Kons.kreis EUR		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2020 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	169.017,35	0,00	31.588,74	1.370,00		199.236,09	
	169.017,35	0,00	31.588,74	1.370,00		199.236,09	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	11.183.362,68	-322,11	438.304,32	0,00		11.621.344,90	
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.463.934,59	0,00	1.254.952,53	21.519,41		15.697.367,71	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.633.618,22	-3.628,82	329.047,35	188.428,28		2.770.608,48	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	
	28.280.915,50	-3.950,93	2.022.304,21	209.947,69		30.089.321,09	
III. Finanzanlagen							
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	

	Abschreibungen				
	Stand am	Unterschiede aus WU	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2020
	31.12.2019	und Änderung	EUR	EUR	EUR
	EUR	Kons.kreis			
	EUR	EUR			
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	28.449.932,85	-3.950,93	2.053.892,95	211.317,69	30.288.557,18
Buchwert					
			Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	
			EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			61.380,00	47.450,00	
			61.380,00	47.450,00	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten			2.017.787,47	2.423.160,58	
2. Technische Anlagen und Maschinen			5.332.501,00	3.623.151,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.790.341,56	1.587.413,91	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			44.913,24	2.285.129,18	
			9.185.543,27	9.918.854,66	
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen			500,00	500,00	
			500,00	500,00	
			9.247.423,27	9.966.804,66	

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH

A. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell

Die dy-pack Gruppe produziert und vertreibt Papiersäcke für Anwendungen in der Baustoff- und Nahrungsmittelindustrie sowie in der chemischen Industrie. Das Geschäft wird nahezu ausschließlich "Business to Business (B2B)" betrieben. Die Kunden sitzen im In- und Ausland. Am Standort in Wenden-Gerlingen befinden sich sowohl die Produktions- und Lagerstätte als auch die Hauptverwaltung der Unternehmensgruppe.

2. Organisation, Leitung und Kontrolle

Die dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH ist Konzernmutter, Besitz-, Betriebs- und Vertriebsgesellschaft. Der dy-pack Konzern wird von der Geschäftsleitung der Muttergesellschaft dypack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH geführt, bestehend aus den Geschäftsführern Wilhelm Dyckerhoff, Gert Dyckerhoff und Ralf Busenius sowie den Leitern Technik und Vertrieb. Es existieren Tochtergesellschaften in England, USA, Malaysia und Indien.

In regelmäßigen Sitzungen der Leitungs- und Beratungsorgane (Geschäftsführung und Beirat) werden die für die Steuerung des Geschäfts wichtigen Geschäftsvorfälle und sonstige Angelegenheiten besprochen. Die wichtigsten Kennzahlen (Key Performance Indicators, KPI) sind Absatz, Preise, Rohertrag, EBIT, EBT und Finanzmittelbestand.

3. Forschung und Entwicklung

Nachhaltigkeit und der ressourcenschonende Umgang mit Rohstoffen und Energie bei der Verpackung von pulverförmigen Schüttgütern in Papiersäcken sind wichtige Leitlinien der Forschung und Entwicklung bei dy-pack. Ein Team von sieben speziell geschulten Mitarbeitern entwickelt unsere Produkte ständig weiter und bringt neue Ideen zur Marktreife. Wir bieten dem Kunden nicht nur das reine Produkt, sondern helfen bei der Erarbeitung einer individuellen Verpackungslösung in Bezug auf die Verpackungsleistung sowie die Minimierung des Verpackungsgewichtes und des Verpackungsabfalls. Dies erfordert umfassende Kenntnisse über unsere Rohstoffe, die Technologie zur Herstellung von Papiersäcken, das Füllgut des Kunden sowie die bei ihm eingesetzte Verpackungstechnologie und Logistik. Unsere Innovationskraft und der Servicegedanke sind dabei die zentralen Pfeiler unseres Geschäftsmodells. Bestätigung hierfür finden wir darin, dass dy-pack regelmäßig vordere Plätze beim Innovationspreis des europäischen Papiersackverbands Eurosac belegt und bei den letzten sieben Wettbewerben fünf Mal in unterschiedlichen Kategorien ganz vorne gelegen hat. In 2021 gab es zwei zweite Plätze beim Publikumspreis und beim Preis der Fachjury. Aus diesen Gründen kann dy-pack mit einiger Berechtigung als Innovationsführer in unserem Markt bezeichnet werden.

Zu dem Geschäftsverlauf und den wesentlichen rechtlichen und wirtschaftlichen Einflussfaktoren informieren wir nachfolgend.

B. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branchen

Die Weltwirtschaft ist nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) in seinem World Economic Outlook Update January 2021 im Jahr 2020 in Folge der Corona-Pandemie um 3,5% geschrumpft (Real GDP) während sie im Jahr davor noch um 2,8% gewachsen ist. Dieser Umschwung gilt für nahezu alle Volkswirtschaften, auch wenn das Ausmaß unterschiedlich stark war. So hat das Bruttoinlandsprodukt in den wichtigen europäischen Märkten in Deutschland um 5,4% (Vorjahr +0,6%), in Frankreich um 9,0% (+1,5%) und im Vereinigten Königreich gar um 10,0% (+1,4%) abgenommen. In der Eurozone lag das Minus bei 7,2% (Vorjahr +1,3%). Die relevanten Überseemärkte verzeichneten mit -3,4% in den USA (Vorjahr +1,6%), -3,7% in der Region ASEAN-5 (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand, Vietnam; +4,9%), -8,0% in Indien (+4,2%) und -3,2% im Bereich Mittlerer Osten und Zentralasien (+1,4%) größtenteils geringere Abschläge. Einzig der Markt in China ist weiter gewachsen um 2,3% (Vorjahr +6,0%).

Die für dy-pack bedeutsame deutsche Bauwirtschaft, die deutsche Ernährungsindustrie sowie die inländische chemische Industrie waren nach Angaben der jeweiligen Branchenverbände ebenfalls unterschiedlich von der Pandemie betroffen. Während sich die Bauwirtschaft weiterhin als eine Stütze der Gesamtkonjunktur erwies und die Umsätze im Bauhauptgewerbe nominal deutlich um 5,9% wuchsen (Vorjahr +6,7%), erlebte die chemisch-pharmazeutische Industrie ein weiteres schwieriges Jahr mit um 6% gesunkenen Umsätzen (Vorjahr -3,3%). Die Branchenkonjunktur in der Ernährungsindustrie entwickelte sich dagegen mit einem nominalen Umsatzminus von 1,8% (Vorjahr +3,2%) vergleichsweise stabil.

Die deutsche Papiersackindustrie selbst steigerte ihren Absatz im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Angaben ihres Verbandes Gemeinschaft Papiersackindustrie e.V. (GemPSI), dem auch dy-pack angehört, um 7,0% nach einem Rückgang von 5,5% in 2019 aufgrund von Lagereffekten und Mengenüberhängen. Das Plus im Berichtsjahr wurde hauptsächlich im Baustoffmarkt inklusive Zement erzielt, während Nahrungsmittel stagnierten und Chemie weiter rückläufig war. Auf Ebene der im europäischen Verband der Papiersackhersteller Eurosac zusammengeschlossenen Unternehmen wurden 2,9% mehr Papiersäcke ausgeliefert als in 2019, in dem der Absatz noch um 2,9% gegenüber 2018 gesunken war.

2. Entwicklung in den dy-pack Papiersackmärkten

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie die Entwicklung in den für die Papiersackindustrie relevanten Branchen und regionalen Märkten beeinflussen zwar auch die Entwicklung des Konzerns, geschäftspolitische Maßnahmen können die Auswirkungen jedoch verstärken, abmildern oder umkehren.

Analog zur Entwicklung in den Branchen sind auch für dy-pack die Umsätze im Segment Chemie um 9,5% zurückgegangen (Vorjahr -4,5%) während sie im Bereich Baustoffe um 6,3% gewachsen sind (Vorjahr +7,4%). Ein leichtes Umsatzplus gab es mit 0,7% im Segment Nahrungsmittel nach einem deutlichen Wachstumsschub um 12,6% im Vorjahr. Diese "Atempause" bei den Nahrungsmitteln wurde bewusst gewählt. Im Segment Chemie hatten wir uns dagegen mehr vorgenommen. Dies wurde aber durch eine bessere Entwicklung im Bereich Baustoffe teilweise ausgeglichen. Die Umsätze mit Zementsäcken bewegen sich mittlerweile im Zielbereich zwischen 3 und 4% des Gesamtumsatzes. Dieser ist über alle Geschäftsbereiche gesehen im Berichtsjahr zwar um 2,9% gesunken. dy-pack hat sich damit in einem schwierigen Umfeld aber behauptet und durch geeignete Gegenmaßnahmen das Ergebnis des Vorjahres sogar deutlich übertroffen.

Beim Blick auf die regionale Umsatzverteilung ist insbesondere festzustellen, dass bezogen auf die relevanten Märkte einem Umsatzwachstum im Heimatmarkt Europa um 3,1% (Vorjahr +5,4%) ein Rückgang in den wichtigen Märkten USA um 16,6% (Vorjahr -1,2%) und Asien um 13,2% (Vorjahr +12,5%) gegenübersteht. Bedingt durch die Corona-Pandemie entwickelte sich das Geschäft damit in nahezu allen Zielmärkten schwächer als gewünscht. Ein positiver Nebeneffekt war jedoch die Reduktion von Wechselkursrisiken.

3. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2020 war für dy-pack trotz der schwierigen Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie unter dem Strich ein sehr erfolgreiches Jahr. Nach einem guten ersten Halbjahr, in dem zahlreiche Kunden Lagerbestände aufgebaut hatten und das aufgrund dessen mit einem Ergebnis deutlich über Plan abschloss, erreichte die Pandemie im dritten Quartal zwar auch uns mit einer immer schwächer werdenden Auftragslage und Preisqualität sowie sinkenden Umsatz- und Leistungswerten. Durch die bereits im Vorjahr gestarteten Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung und Restrukturierung waren wir aber für die Krise gut gerüstet, was sich in verbesserten Kennzahlen beispielsweise zur Gesamtanlageneffektivität (Overall Equipment Effectiveness, OEE) oder zum Material- und Personaleinsatz zeigt. Gesunkene Rohstoffpreise sowie in Folge der Pandemie veränderte Kostenstrukturen im Vertriebsbereich taten ihr Übriges und bescherten uns sogar ein überdurchschnittlich gutes Schlussquartal. Kurzarbeit oder ähnliche drastische Mittel waren bei alldem für uns nie ein Thema. So konnte der geringere Umsatz mehr als ausgeglichen werden und der angestrebte Turnaround wurde geschafft. Insofern hat die Corona-Pandemie dy-pack zwar auch betroffen, durch die breite Aufstellung im Hinblick auf das Produktportfolio und unsere Verkaufsgebiete sowie geeignete Gegenmaßnahmen konnten die negativen Auswirkungen jedoch aufgefangen werden und das Geschäft wurde weder in die eine noch in die andere Richtung nachhaltig entscheidend beeinflusst. Gleichzeitig wurden mit der nächsten (vorletzten) freiwilligen Teilrückzahlung auf die Verzicht der Belegschaft während der Restrukturierung der Unternehmensgruppe von 2012-2014 sowie der vollständigen Erfassung der zum 31.12.2020 noch ausstehenden BilMoG-Pensionsrückstellungen in der Muttergesellschaft weitere Altlasten abgebaut. Die im Laufe des Jahres mit nahezu allen Inhaberinnen und Inhabern von Darlehensscheinen vereinbarten Tilgungsaussetzungen über die nächsten 3-5 Jahre führt zu einer Stärkung der Eigenmittel sowie einer Verbesserung der Finanzkraft für die anstehenden Aufgaben. Flankiert wurde dies von einer Schärfung und Fortschreibung der Strategie 2020 zur Strategie 2025, die die Konzentration auf unsere Stärken Innovation, Qualität und Service bestätigt und die in den kommenden Jahren das Wachstum wieder mehr in den Fokus rückt.

4. Ertragslage

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2020		2019	
	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	49.599	102,4	51.092	100,4
Bestandsveränderungen	-1.156	-2,4	-188	-0,4
Gesamtleistung	48.443	100,0	50.904	100,0
Materialaufwand	-23.150	-47,8	-26.389	-51,8
Rohrertrag	25.293	52,2	24.515	48,2

	2020		2019	
	T€	%	T€	%
Personalaufwand	-13.938	-28,8	-13.631	-26,8
Planmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-2.054	-4,2	-1.742	-3,4
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen (inkl. sonstiger Steuern)	-7.101	-14,7	-7.957	-15,6
EBIT	2.200	4,5	1.184	2,3
Finanzergebnis	-1.566	-3,2	-1.795	-3,5
Operatives Ergebnis	634	1,3	-611	-1,2
Ertragsteuern	-546	-1,1	-65	-0,1
Jahresüberschuss	88	0,3	-676	-1,2

Umsatz und Leistung blieben im Jahr 2020 hinter den ursprünglichen Erwartungen und den Vorjahreswerten zurück. So verringerte sich der Umsatz gegenüber 2019 um 1,5 Mio. EUR (2,9%). Hauptursache hierfür war die Corona-Pandemie, durch die es zusammen mit der unklaren Situation um den Brexit am Jahresanfang zunächst zwar zu einer erhöhten Bevorratung bei unseren Kunden und damit zu guten Umsatzwerten kam. Darauf folgten jedoch ab Mitte des Jahres ein starker Einbruch bei den Auftragseingängen und ein kontinuierlicher Rückgang des Auftragsbestandes. Schlussendlich wurde durch entsprechende Vertriebsanstrengungen zwar eine Absatzmenge auf Vorjahresniveau und über Planansatz erreicht. Dadurch, dass Kunden- und Produktmix jedoch anders waren, lag der durchschnittlich erzielte Verkaufspreis niedriger. Diese Entwicklungen wirkten sich auch auf die Leistungserstellung aus, die trotz verbesserter Produktivität in der Summe deutlicher hinter Plan- und Vorjahreswert blieb. Zum Bilanzstichtag führte die Zurückhaltung der Kunden bei der Platzierung von Folgeaufträgen außerdem zu einem signifikanten Abbau an Fertigwarenbeständen.

Die Materialquote lag mit 47,8% unter Plan- und Vorjahresniveau. Dies führte zu einem planmäßigen Rohertrag, der deutlich besser ausfiel als im Vorjahr. Die Verbesserung ergibt sich hauptsächlich aus dem veränderten Produktmix in Verbindung mit gesunkenen Rohstoffpreisen, die in der Regel mit zeitlicher Verzögerung an die Kunden weitergegeben werden müssen, sowie dem ab April nicht mehr benötigten Zukauf von Vordrucken nach Erreichung der vollen Leistungsfähigkeit der neuen Druckmaschine. Der Trend zum verstärkten Einsatz von veredelten Materialien (Perforation, Kaschierung) hält jedoch an, wobei diese Produkte in der Regel absolut eine höhere Marge haben.

Der Personalaufwand ist gegenüber 2019 stärker als geplant um 2,3% gestiegen. Darin enthalten sind neben der regulären Tarifierhöhung um 2,7% ab März, der letztmaligen Aufholung ausgelassener Erhöhungen aus dem Sanierungstarifvertrag sowie höheren variablen Vergütungen aufgrund des verbesserten Jahresergebnisses einige Besonderheiten zum Abbau von Altlasten und mit positiver Wirkung für die Zukunft. Dazu gehört insbesondere der im kommenden Jahr wegfallende Restrukturierungsaufwand in Höhe von 462 TEUR für im Zuge des in 2019 gestarteten Turnaround-Konzeptes ausscheidende Mitarbeiter. Hierfür wurden in 2019 bereits 600 TEUR aufgewendet. Das Programm ist damit weitgehend planmäßig abgeschlossen. Darüber hinaus wurde nach der Beteiligung der Belegschaft am Turnaround-Konzept durch Verringerung der Jahressonderzahlung 2019 auf 50% im Berichtsjahr freiwillig ein weiterer Teil der Verzichte während der Restrukturierung des Unternehmens in den Jahren 2012-2014 in vergleichbarer Größenordnung zurückgezahlt. Damit sind 3/4 erledigt und es steht nur noch eine Teilzahlung aus, wenn es die wirtschaftliche Lage angemessen erscheinen lässt. Nicht zuletzt führten fällige Betriebsrentenerhöhungen zu einer überproportionalen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

Das Anlagevermögen wurde planmäßig beschrieben. Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 hauptsächlich durch die Anschaffung einer neuen Druckmaschine erhöht, deren vollständige Inbetriebnahme im Januar 2020 stattfand. Aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurde zurückhaltender investiert als im Vorjahr und als im langjährigen Durchschnitt.

Der negative Saldo aus übrigen Erträgen und Aufwendungen fiel geringer aus als geplant und als im Vorjahr. Bei relativ konstanten Betriebs- und Verwaltungskosten lag das vorrangig an niedrigeren Vertriebsaufwendungen. Der wesentliche Einflussfaktor war auch hier die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Veränderungen im regionalen Absatzmix hin zu

mehr inländischen und europäischen Umsätzen mit niedrigeren Fracht- und Provisionsaufwendungen. Zudem machten die Reise-, Bewirtungs- und Werbekosten aufgrund der Reise- und Kontaktbeschränkungen nur einen Bruchteil der üblichen Beträge aus. Nicht zuletzt wurde aufgrund der geringeren Vorräte kein externes Lager für Fertigware benötigt.

Das betriebliche Ergebnis hat sich im Berichtsjahr auf 4,5% von 2,3% im Vorjahr nahe zu verdoppelt.

Der Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen war aufgrund der tatsächlichen Entwicklung des maßgeblichen Zinssatzes höher als vorhergesagt, aber geringer als im Vorjahr. Sämtliche Bankdarlehen wurden weiter planmäßig verzinst und getilgt. Zinsen für Kontokorrentkredit fielen nicht an. Veränderungen im Mezzanine-Kapital (siehe Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage) führten zu entsprechenden Veränderungen bei der Verzinsung.

Das neutrale Ergebnis war im Berichtsjahr geprägt durch die vollständige Erfassung der zu Jahresbeginn noch ausstehenden BilMoG-Anpassungen der Pensionsrückstellungen in Höhe von 432 TEUR, was die Gewinn- und Verlustrechnung der Folgejahre bis 2024 proportional entlastet. Dem standen vergleichsweise hohe Auflösungen von nicht mehr benötigten Rückstellungen u.a. aus der Abwicklung der dy-pack México und dem Turnaround-Konzept sowie Erträge aus Rückdeckversicherung gegenüber. In beiden Jahren gab es Erträge aus Vergleichszahlungen von Marktbegleitern aufgrund von Patentrechtsverletzungen.

5. Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 2020 ist die Bilanzsumme gegenüber dem 31.12.2019 um 1,8 Mio. EUR (6,8%) auf rund 28,9 Mio. EUR gestiegen.

Größte Bewegung auf der Aktivseite ist der Anstieg der Kassenbestände um 2,5 Mio. EUR auf 3,7 Mio. EUR (siehe hierzu auch unten Erläuterungen zur Finanzlage). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 1,7 Mio. EUR gestiegen. Dies ist zu einem nicht unerheblichen Teil darauf zurückzuführen, dass der Dezember 2019 ein außerordentlich schwacher Umsatzmonat mit entsprechend niedrigen "operativen" Forderungen war, während im Dezember 2020 ein überdurchschnittlicher Umsatz erzielt wurde. Nicht zuletzt spiegeln die gestiegenen Forderungen aber auch das anhaltende Drängen der großen Kunden mit entsprechender Marktmacht auf längere Zahlungsziele wider. Gesunken sind dagegen die Vorräte um rund 1,7 Mio. EUR (15,6%), davon 1,2 Mio. EUR in den Fertigwaren. Die Corona-Pandemie hat zu einer großen Unsicherheit und Vorsicht in der Kundschaft und dem Abbau von Lagerbeständen in erheblichem Umfang geführt. Bei uns selbst schlug sich die Corona-Pandemie auch in einer Zurückhaltung bei den Investitionen nieder. Von 1,4 Mio. EUR Investitionsvolumen (Vorjahr 2,7 Mio.) entfiel dabei fast die Hälfte auf eine neue Perforationsanlage für innovative Produktlösungen. Abzüglich der Abschreibungen ist das Anlagevermögen um gut 0,7 Mio. EUR gesunken.

Auf der Passivseite ist der Anstieg der Bilanzsumme neben dem Gewinn und den daraus resultierenden Steuerrückstellungen in erster Linie auf die weitere Zunahme der Pensionsrückstellungen um 1,6 Mio. EUR, davon 432 TEUR aus BilMoG, zurückzuführen. Ebenfalls zugenommen hat das Mezzanine-Kapital um knapp 200 TEUR. Der Neuzeichnung einer Tranche in Höhe von 250 TEUR standen entsprechende Tilgungen gegenüber. Im Laufe des Berichtsjahres wurden mit nahezu allen Inhaberinnen und Inhabern von Darlehensscheinen Prolongationen der Vereinbarungen über die nächsten 3-5 Jahre vereinbart. Dadurch veränderten sich die kurz-, mittel- und langfristigen Anteile der Darlehensscheine am gesamten Mezzanine-Kapital und es wurden Tilgungsleistungen in erheblichem Umfang eingespart, was zu einer Stärkung der Eigenmittel sowie einer Verbesserung der Finanzkraft für die anstehenden Aufgaben führt. Alle anderen Bilanzpositionen konnten verringert werden, insbesondere die Bankdarlehen durch die regelmäßigen Tilgungen um 816 TEUR. In 2020 wurden keine neuen Bankkredite aufgenommen.

Insgesamt stellte sich die Vermögenslage zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

Aktiva	2020		2019	
	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	61	0,2	47	0,2
Sachanlagen	9.186	31,8	9.910	36,6
Finanzanlagen	1	0,0	1	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	9.247	32,0	9.959	36,8
Vorräte	9.188	31,8	10.882	40,2

Aktiva	2020		2019	
	T€	%	T€	%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.066	21,0	4.377	16,2
Forderungen gegen Gesellschafter	78	0,2	77	0,2
Sonstige Vermögensgegenstände, RAP	654	2,3	643	2,4
Flüssige Mittel	3.661	12,7	1.126	4,2
Aktive latente Steuern	6	0,0	0	0,0
Kurz- bis mittelfristig gebundenes Vermögen	19.652	68,0	17.104	63,2
Bilanzsumme	28.899	100,0	27.064	100,0

Passiva

	2020		2019	
	T€	%	T€	%
Gezeichnetes Kapital	2.600	9,0	2.600	9,6
Kapitalrücklage	2.340	8,1	2.340	8,6
Gewinnrücklage	1	0,0	1	0,0
Konzernverlustvortrag	-2.450	-8,5	-1.775	-6,6
Rücklagen im Konzern	458	1,6	854	3,2
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	66	0,2	24	0,1
Konzernbilanzverlust-/gewinn	88	0,3	-676	-2,5
Eigenkapital	3.103	10,7	3.369	12,4
Pensionsrückstellungen	13.786	47,7	12.175	45,0
langfristiger Anteil Darlehensscheine	3.027	10,5	360	1,3
langfristige Bankdarlehen	685	2,4	914	3,4
Langfristiges Fremdkapital	17.498	60,5	13.449	49,7
mittel- und kurzfristiger Anteil Darlehensscheine	913	3,2	3.385	12,5
kurzfristige Rückstellungen	2.672	9,2	2.450	9,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.434	8,4	3.021	11,2
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0,0	46	0,2
Lieferantenverbindlichkeiten	779	2,7	201	0,7
Sonstige Verbindlichkeiten	1.502	5,2	1.142	4,2
Kurz- bis mittelfristiges Fremdkapital	8.299	28,7	10.246	37,9
Bilanzsumme	28.899	100,0	27.064	100,0

6. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Jahr 2020 zeigt unter dem Strich eine deutliche Zunahme des Finanzmittelbestands um 2,5 Mio. EUR auf fast 3,7 Mio. EUR. Damit stehen auch weiterhin ausreichend Finanzmittel für die aktuellen und kommenden Aufgaben bereit. Die Basis hierfür bildet ein sehr guter Cashflow von knapp 3,8 Mio. EUR. Der Cashflow aus Working Capital war minimal, weil die deutliche Verringerung der Vorräte mit einem ebenso hohen Anstieg der Kundenforderungen einherging. Die Investitionen und planmäßigen Tilgungen von Bankdarlehen konnten ohne weiteres aus dem operativen Cashflow finanziert werden. Kontokorrentkredit musste das ganze Jahr über nicht in Anspruch genommen werden. In der Veränderung der Mittel aus Finanzierungstätigkeit schlägt sich die Neuzeichnung von Darlehensscheinen ab 01.10.2020 im Umfang von 250 TEUR positiv nieder, der nur vergleichsweise geringfügige Tilgungsleistungen gegenüberstanden.

Im Einzelnen entwickelte sich der Finanzmittelbestand in 2020 wie folgt:

	2020 T€	2019 T€
Jahresergebnis	88	-676
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens inkl. Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.054	1.742
+/- Zunahme/Abnahme der Pensionsrückstellung	1.611	1.171
Cashflow	3.753	2.238
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-13	2.875
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Rückstellungen	222	397
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	891	-3.137
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.853	2.373
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	10
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (einschl. Saldo aus Währungsunterschieden)	-1.342	-2.738
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.342	-2.728
+/- Veränderung Rücklagen und passiver Unterschiedsbetrag	-354	519
+/- Tilgung und Begebung von Mezzanine-Kapital	195	-1.700
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-817	1.355
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-976	173
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.535	-183
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.126	1.310
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.661	1.126

7. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 237 Mitarbeiter, Teilzeitkräfte und Auszubildende beschäftigt gegenüber 252 Mitarbeitern im Vorjahr. Davon befanden sich 25 (Vorjahr 28) junge Menschen in einer gewerblich-technischen oder kaufmännischen Berufsausbildung.

Um führend in Innovation, Qualität und Service zu sein, bedarf es gut ausgebildeter, hoch qualifizierter und motivierter Mitarbeiter. Deshalb bietet dy-pack ständig betriebliche und überbetriebliche Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Darüber hinaus bildet dy-pack aus sozialer Verantwortung gegenüber der jungen Generation über den eigenen Bedarf hinaus aus und wird dies auch in Zukunft tun.

C. Chancen- und Risikobericht

Die dy-pack Gruppe fertigt für jeden Kunden individuelle und innovative Produkte in hoher Stückzahl bei einer hohen Fertigungsgeschwindigkeit. Dem herrschenden Wettbewerbsdruck begegnen wir durch Innovation, Qualität und Service. Dies wird von den Kunden anerkannt und ermöglicht uns zusätzliche Absatzchancen bei Bestandskunden und eine gute Ausgangsposition zur Gewinnung von Neukunden.

Mit dem Schwerpunkt auf höherwertige Produkte gehen entsprechende Qualitätsansprüche der Kunden einher. Die Reklamationsbereitschaft der Kunden sowie der potenzielle Schaden im Falle einer berechtigten Reklamation sind hoch. Daher ist eine gleichbleibend gute Qualität die Basis für ein erfolgreiches Geschäft. dy-pack gewährleistet diesen Anspruch durch erfahrenes technisches Personal, einen Maschinenpark auf neuestem Stand der Technik und einen führenden Automatisierungsgrad in der Fertigung.

Der Konzern ist den üblichen konjunkturellen und politischen Risiken ausgesetzt. Vermindert werden diese durch die breite internationale Aufstellung sowie Diversifizierung in unterschiedlichste Branchen. Die weitere konjunkturelle Entwicklung wird vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie inzwischen differenziert beurteilt. So erwartet der IWF im World Economic Outlook Update von Juli 2021 zwar ein Wachstum der Weltwirtschaft um 6,0% für das laufende Jahr. Dabei wird in den entwickelten Volkswirtschaften auf einen Erfolg der Impfkampagnen und auf Wachstum vor allem in der zweiten Jahreshälfte unterstützt durch staatliche Konjunkturprogramme gesetzt. Demgegenüber besteht allerdings die Gefahr, dass Entwicklungs- und Schwellenländer ohne diese Möglichkeiten weiter zurückfallen und sich die Unterschiede vergrößern. Über die Corona-Krise hinaus bestehen die in den Hintergrund geratenen Risiken wie etwa die geopolitische Lage mit den weiter schwelenden Handelskonflikten fort und werden ebenfalls intensiv beobachtet und in ihren etwaigen Folgen analysiert. In Deutschland fand eine Bundestagswahl statt, die das herrschende politische System und die grundlegende wirtschaftspolitische Ausrichtung verändern kann.

Durch die internationale Aufstellung ist dy-pack Wechselkurschancen und -risiken im US-Dollar ausgesetzt. Den Risiken begegnet der Konzern mit natürlichem Hedging sowie dem Abschluss von Devisentermingeschäften.

Zu Beginn des Jahres 2021 sind zahlreiche Rohstoff- und auch die Logistikmärkte unter Druck geraten und es sind Beschaffungsrisiken entstanden. Die Produktionsgesellschaft verfügt für alle wichtigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Logistikketten über eine Auswahl an qualitätsbewussten Lieferanten und Dienstleistern, zu denen langjährige, gute Geschäftsbeziehungen bestehen. Dennoch sind Versorgungs- und Lieferengpässe nicht auszuschließen. Die Kostenentwicklung stellt in der Folge ebenfalls ein potenzielles Risiko für den Geschäftserfolg der Unternehmensgruppe dar. Gegenmaßnahmen für den Fall steigender Beschaffungspreise sind die Weitergabe der Preiserhöhungen an die Kunden fallweise oder im Rahmen langfristiger Liefervereinbarungen beispielsweise durch die Kopplung der Sackpreise an die Entwicklung von Papierpreisindizes. Nicht zuletzt ist dy-pack ohnehin ständig bestrebt, gemeinsam mit dem Kunden den Materialeinsatz und die Prozesse ohne Qualitätseinbußen für das Endprodukt zu optimieren und daraus für beide Seiten Vorteile zu generieren.

Relevante finanzwirtschaftliche Risiken durch Umsatz- oder Zahlungsausfälle bestehen nicht. Die Gesellschaften unterhalten enge, langjährige Geschäftsbeziehungen zu Kunden mit ausgezeichneter Bonität und prüft diese nicht erst seit der Corona-Krise regelmäßig und gewissenhaft mit den zur Verfügung stehenden internen und externen Informationen. Dabei gibt es keine unverhältnismäßigen Abhängigkeiten von einzelnen, großen Kunden in Bezug auf Umsatzanteil oder Ergebnisbeitrag. Ein konsequentes Debitorenmanagement hilft darüber hinaus, Ausfallrisiken zu reduzieren.

Zinsänderungsrisiken bei Bankkrediten bestehen ebenfalls nicht. Die Finanzierungskonditionen sind über die gesamte Laufzeit festgeschrieben. Dagegen stellt die Entwicklung des Referenzzinssatzes für die Abzinsung der Altersvorsorgeverpflichtungen auch nach der Reform des betrieblichen Versorgungswerkes kurz- bis mittelfristig ein potenzielles Risiko dar. Der anzuwendende maßgebliche Durchschnittszins wird voraussichtlich weiter sinken. Sollte sich die Richtung künftig umkehren, können daraus mittelfristig Ertragschancen entstehen.

In der gesamten Wertschöpfungskette arbeiten wir weiter an einer höheren Leistungsfähigkeit des Unternehmens durch Verbesserung der Prozesse, Automatisierung und Digitalisierung. Hierin besteht die große Chance, weiteres Umsatz- und Ertragswachstum zu generieren.

Wir bereiten uns durch geeignete Maßnahmenpläne auf die verschiedenen Szenarien der weiteren Geschäftsentwicklung vor. Im Vordergrund steht dabei stets die Sicherung der Finanz- und Ertragslage.

D. Prognosebericht

Die Corona-Pandemie hat Gesellschaft und Wirtschaft weiterhin im Griff und ein wirkliches Ende ist nicht absehbar. Zwar erwarten wir auch künftig keine unmittelbaren Auswirkungen auf unser Geschäft, die allgemeine Unsicherheit und Volatilität ist aber groß. Damit ist dy-pack wie alle Unternehmen zumindest mittelbar betroffen und die Vorhersage der weiteren Geschäftsentwicklung schwierig. Überlagert wird die Pandemie inzwischen aber von der Verknappung und Verteuerung wichtiger Rohstoffe wie Papier, Folie, Leim und Farbe. Andererseits ist die Auftragslage zu Beginn des neuen Jahres innerhalb kurzer Zeit auf ein überdurchschnittliches Niveau angestiegen und bewegt sich seither auf konstant hohem Niveau. Das sollte uns in die Lage versetzen, auch dieses Geschäftsjahr erfolgreich zu gestalten und die finanziellen Kennzahlen spürbar zu verbessern, sofern es gelingt, die Risiken unter Kontrolle zu halten. Wir beobachten die Absatz- und Beschaffungsmärkte sowie die Entwicklung von Ertrag und Liquidität sehr genau und bereiten uns ständig intensiv auf verschiedene Szenarien vor.

Wenden, 15. Oktober 2021

Wilhelm Dyckerhoff, Geschäftsführender Gesellschafter

Gert Dyckerhoff, Geschäftsführer

Ralf Busenius, Geschäftsführer
